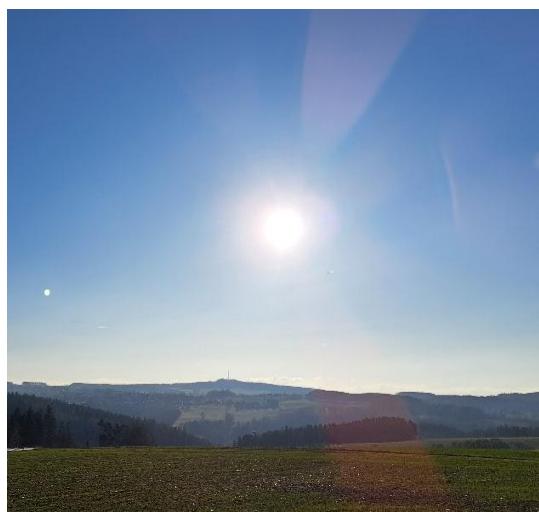


Fürchte dich nicht!



Von Beginn bis zum Ende der Bibel begegnet uns immer wieder dieser Satz. Manche behaupten, er stünde 365-mal darin, also für jeden Tag ein Zuspruch¹. Klingt gut, stimmt aber nicht. Macht aber auch nichts. Schon ein einziges Mal müsste doch genügen: Gott spricht es uns zu „Fürchte dich nicht!“

Gott sagt es selbst oder durch Engel: Hab keine Angst! Du bist nicht allein! Ich trage dich, ich helfe dir, ich bin mit dir. Wer kann sich etwas Besseres wünschen? Nicht allein zu sein, wenn es drunter und drüber geht. Einen zu wissen, der mitgeht, der mächtig und stark ist und mich trotzdem versteht - auch ohne große Worte.

Es klingt einfach und lapidar, keine Angst haben zu müssen, und dennoch ist sie da. Es gibt so viele große und kleine Dinge, vor denen wir Angst haben. Unsere Sorgen werden oft genug durch gutgemeinte Worte von Freunden und Bekannten kleingeredet: „Kopf hoch, das schaffst du schon.“ Aber, wie soll ein anderer denn ermessen, wie es um mich steht. Wenn bei einem vierjährigen Kind das Monster unterm Bett liegt, hat es eben Angst, und wie vielen Menschen erscheinen Spinnen selbst als Erwachsene noch ganz schrecklich.

Über viele Ängste und Phobien lächeln wir vielleicht, aber es gibt da auch noch ganz andere Dinge, die in uns dringen, uns bedrängen und die nicht mit den besten Erklärungen aus der Welt zu schaffen sind. Existenzängste können uns erdrücken, die Sorge um Gesundheit und Leben ist kaum beherrschbar, besonders wenn ungünstige Diagnosen zu verkraften sind. Und nicht zuletzt, sind dann noch die Herausforderungen der aktuellen Weltlage, die uns Angst machen. Wir sehen nur schwer Auswege und Möglichkeiten etwas zu verändern.

In diese Zustände hinein spricht Gott zu uns: Fürchte dich nicht! Er sprach es auch zu Abraham, zu Hagar, zu Elia, zu David, zu Zacharias, zu Maria und zu Vielen, die keinen Ausweg aus ihrer Lebenssituation sahen. Die Bibel berichtet von vielen Menschen, die diesen Zuspruch nicht nur gehört, sondern ihn auch in ihrem Herzen angenommen haben. Sie haben sich ihrer Angst gestellt und die Hilfe Gottes - die beste Hilfe, die möglich ist - angenommen. Gott hat sie durchs „dunkle Tal“ ins „Licht“ geführt.

Wenn wir diese Geschichten hören und lesen, dürfen wir darauf vertrauen, dass dieser Zuspruch auch heute noch gilt: Fürchte dich nicht!

Elke Heckmann



Herausgeber: Apostolische Gemeinschaft e.V. / Cantadorstr. 11 / 40211 Düsseldorf

Redaktion: Ressort Öffentlichkeitsarbeit Elke Heckmann

Kontakt: blickpunkt@apostolisch.de

¹ Symbolische Bedeutung incl. „Hab keine Angst“ o. ä., z. B. in Domradio.de; grobe Zählung, je nach deutscher Übersetzung, 80 – 90 Stellen; wissenschaftliche Analyse 126 Stellen, z. B. malteser-geistlicheszentrum.de